

## Froren hett dat düchdig

Froren hett dat vandag,  
noch ganz kin seker Ice.  
Dat Jungske steiht an't Weiher  
un seggt so an sük lies:  
„Ik will dat eenmaal wagen,  
dat Ice, dat mutt mi dragen.“  
Well weet?

Dat Jungske stampt un he hackt  
mit sin lütt Stevels denn.  
Dat Ice mit eenmaal knackt, knaapt  
un kraak, he breckt gliek in.  
Dat Jungske platscht un krabbelt,  
as so een Krebs un spaddelt  
mit Arm un Been.

O helpt, ik mutt versacken  
in luter Ice un Sneei,  
o helpt, ik mutt versupen  
in'n depen, depen See.  
Weer daar nich een Mann komen,  
de sük flink een Hart nomen,  
o weh!

De Mann packt hüm an sin Topp  
un luckt hüm daar herut,  
van't Foten bit an sin Kopp  
weer he een Watermuus.  
Dat Jungske, dat hett drüppt,  
un sin Vader hett hüm kloppt,  
in Huus!

Een hoogdütsk Gedicht van Friedrich Güll:  
*Will sehen was ich weiß, vom Büblein auf dem Eis.*  
In plattdütsk brocht van Karin Steiner

01.02.2008

## Buten luurt de Winter

Buten luurt de Winter.  
Mien Hart singt de Wintermelodie  
in still Freud, tofree un groot,  
van griesig Sün, Steern funkelnd Nachten,  
van Swiegen in kahl Höchten.

Sneeflocken sweevt zart un licht,  
leggt sanft as witt Pracht  
sik gütig över de nakig Natur.  
Melancholie in mien Ogen,  
mien Fööt rüst van`n Danz.  
Na buten in de Winter  
in`n warmd Kleed!  
De Sinne willt drömen.

Ilsa Langanke  
11.12.2012